

Das Interkulturelle
vhs-**Spielmobil**



Das Interkulturelle vhs-Spielmobil

Ein Projekt der



Gefördert von



Inhaltsverzeichnis

• Zusammenfassung des Projekts	S. 2-5
• Projektverlauf im dritten Jahr	S. 6-11
2.1 Evaluation durch die Ansprechpartner 2015	S. 6
2.2 Aus der Evaluation 2015: Stimmen der Ansprechpartner	S.9
2.3 Evaluation durch die Leitung Fachbereich Deutsch- und Integrationskurse	S. 10-11
3. Liste der Spielmobilaktionen 2015	S. 12-14
4. Das Projektende	S. 15

1. Zusammenfassung des Projekts

Integration, innovative Bildungsarbeit und Willkommenskultur: Das Interkulturelle Spielmobil der vhs ist seit über vier Jahren ein modellhafter Ansatz der interkulturellen Pädagogik. Über das gemeinsame Spielen wird generationenübergreifend ermöglicht, fremde Kulturen kennenzulernen und Gemeinsamkeiten zu entdecken. Kombiniert mit der Idee der aufsuchenden Bildungsarbeit vor Ort, in Stadtteilen und Schulen, unter dem Motto „vhs-unterwegs“, informiert es über Weiterbildungsangebote mit einem Schwerpunkt in Alphabetisierung und Integrationskursen.

Das Spielmobil hat verstärkt Stadtteile besucht, in denen die Sozialkonzeption (Karten) eine hohe Dichte der Bevölkerung mit Migrationsanteil aufweist.

Das Interkulturelle Spielmobil wurde für seinen innovativen Ansatz bereits mehrfach prämiert: Das Projekt wurde im Jahr 2013 vom Kultusministerium als „Best practice Modell“ ausgezeichnet und erhielt im Jahr 2014 den 3. Platz des Tübinger Integrationspreis.

Das Interkulturelle vhs-Spielmobil startete im Dezember 2012 und wurde vom Ministerium für Kultus, Jugend und Sport bis Dezember 2014 gefördert. Die Universitätsstadt Tübingen sagte 2014 zu, das Projekt über zwei Jahre (2015 und 2016) mit insgesamt 60.000€ zu fördern.

Die Grundidee:

Das Interkulturelle vhs-Spielmobil selbst ist ein Auto mit einzigartigen, handgemachten Holzspielen, welche in den unterschiedlichsten Kulturen auf der Welt zuhause sind. Das Spielmobil besucht Stadtteilfesten, Kindergärten, Schulen oder Familienzentren und baut eine einladende Spielatmosphäre auf: Erwachsene und Kinder werden motiviert, gemeinsam zu spielen und unterschiedliche Kulturen kennenzulernen.

Das Interkulturelle vhs-Spielmobil basiert dabei auf der Grundannahme, dass in jeder Kultur und zu jeder Zeit *Spiel* ein wichtiges Moment im sozialen Leben ist. Ebenso basiert es auf der Tatsache, dass Spiele aller Kontinente und Epochen erstaunliche Ähnlichkeiten aufweisen. Auf Grund dieser Überschneidungen sind Spiele ein universelles Medium, verschiedene Kulturen miteinander zu vergleichen, zu verbinden und ihre Gemeinsamkeiten hervorzuheben.

Aktualität und Vorteile des Spielmobils:

Das Interkulturelle vhs-Spielmobil ist ein valides Instrument, Brücken zwischen Kulturen zu bauen. Es reagiert auf die aktuelle Flüchtlings-Situationen in Deutschland und bringt die Synergien der einzelnen Arbeitskreise zum Thema Migration und Flüchtlinge regional und überregional zusammen. Es ist Teil einer gelebten Willkommenskultur in Deutschland.

Spiele sprechen Menschen auf emotionaler Ebene an, Barrieren schmelzen weg und gemeinsame Gespräche entstehen auf ungezwungene Weise. Beim gemeinsamen Spielen kommen Zugewanderte und Einheimische in Kontakt und fangen an, sich gegenseitig Geschichten zu erzählen oder sich über die Spiele auszutauschen. Ein erster Schritt hin zu einem Umgang miteinander, basierend auf gegenseitigem Respekt, Interesse und Offenheit ist somit getan.

Unsere Spiele:

Das Interkulturelle vhs-Spielmobil verfügt über eine große Auswahl traditioneller Spiele, die hauptsächlich von Hand aus Holz hergestellt sind. Die großen, simplen Brettspiele wurden in Kooperation mit der Werkstatt der JVA Rottenburg am Neckar im Rahmen des Arbeitstherapie-Programms angefertigt.

Handgemachte Spiele und Spiele aus Holz haben eine hohe Suggestionskraft: Sie regen z.B. die Erinnerung an eigene Kindheitsspiele an. So ist es möglich, dass sich durch das Spielen Gespräche entwickeln, in denen Gemeinsamkeiten und Erfahrungen zu den Spielen ausgetauscht werden.

Jeder Mensch verbindet eventuell etwas anderes mit dem jeweiligen Spiel und hat persönliche Erinnerungen. Durch das darüber Sprechen entsteht ein Austausch und es ist zudem möglich, dass Menschen trotz unterschiedlicher Sprachkenntnisse und kultureller Herkunft in Kontakt zueinander treten und ein Verhältnis aufbauen, so dass letztendlich ein Dialog entsteht.

Weitere innovative Aspekte unseres Spielmobils:

Projektleiterin Francesca Berti beschäftigt sich seit über 15 Jahren mit interkultureller Bildungsarbeit in Deutschland und Italien. Ihre Idee des Interkulturellen vhs-Spielmobils ist eine innovative Weiterentwicklung klassischer Spielmobil-Ansätze auf internationalem Niveau:

- Es ist konzipiert für Kinder **und** Erwachsene. Durch diesen generationenübergreifenden Aspekt werden Kinder und Erwachsene dazu eingeladen gemeinsam zu spielen und es ermöglicht einen Zugang zu einer ganzen Familie.

- Die Spiele bestehen aus Holz und „recycltem“ Material - dies sensibilisiert die Spielerinnen und Spieler für das Thema „Umgang mit natürlichen Ressourcen“ und verfolgt damit einen klassischen umweltpädagogischen Ansatz.
- Das Interkulturelle vhs-Spielmobil verbessert die Spielmöglichkeiten in der Stadt, indem es temporäre Spielplätze schafft. Darüber hinaus - und dies ist die Herzensangelegenheit des Interkulturellen Spielmobils - leistet es einen wichtigen Anstoß zur interkulturellen Pädagogik, denn die Spiele ermöglichen es, fremde Kulturen kennenzulernen und Gemeinsamkeiten zu entdecken.

Zielgruppe:

Seit Mitte 2015 wird das Interkulturelle vhs-Spielmobil vermehrt in der Flüchtlingshilfe angefragt. Hier kann das Interkulturelle vhs-Spielmobil in Hinblick auf die interkulturelle Öffnung und der aufsuchenden Bildungsarbeit einen wichtigen Beitrag zur deutschen Willkommenskultur leisten.

Die Zielgruppe soll dabei auf geeignete Bildungsangebote aufmerksam gemacht werden. Ganz nach dem Motto „Die vhs unterwegs“ wird dies durch anwesende Bildungsberater und einen Info-Stand, der zusätzlich zu den Spielen aufgebaut wird, ermöglicht.

Darüber hinaus ist das Interkulturelle vhs-Spielmobil generationenübergreifend und regt kultursensibel Groß und Klein zum gemeinsamen Spielen an. So werden ganze Familien erreicht.

Ziel 1 - Interkulturelle Arbeit:

Der erste Schwerpunkt des Interkulturellen vhs-Spielmobil ist die Förderung von interkultureller Öffnung. Das Interkulturelle vhs-Spielmobil spricht viele verschiedene Länder und Kulturen an. Es unterscheidet nicht zwischen der Herkunft der Menschen, sondern richtet sich allgemein an Menschen, auch an die, die bisher kaum Kontakt zu Bildung hatten.

Das Interkulturelle vhs-Spielmobil spielt eine wertvolle Rolle als Mittel für den Austausch zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft. Durch das Spiel lassen sich auf ungezwungene Weise Ansätze zu gemeinsamen Werten wie Toleranz und Respekt finden, was Diskriminierung und Rassismus entgegenwirkt.

Ziel 2 – Aufsuchende Bildungsarbeit:

Das Interkulturelle vhs-Spielmobil zeichnet sich vor allem durch seine Mobilität aus, denn es kann im Prinzip überall platziert werden.

Durch die Vernetzung mit verschiedenen sozialen Einrichtungen vor Ort wird der vhs die Tür geöffnet, um an einen versteckten Bedarf an Grund- und Weiterbildung zu gelangen. Die Spielenden sind „Brückenmenschen“ vor Ort und werden nach Bedarf über Integrations-, und Alphabetisierungskurse sowie andere Bildungsangebote und deren Finanzierungsmöglichkeit informiert.

Weitere Stärken des Projektes:

- Aktive Kooperationen mit mehr als 60 sozialen Einrichtungen (Stadtteiltreffs, Familientreffs, Gemeinden, Kindergärten und Grundschulen)
- In den ersten drei Projektjahren war das Interkulturelle vhs-Spielmobil auf über 170 Aktionen in Tübingen und Umgebung unterwegs (Stadtfesten, interkulturellen Festen, Schulfesten und Spielnachmittagen in Stadtteilen und Schulen)
- Hohe Aufmerksamkeit der Presse
- Hohe Wahrnehmung des Projekts in der Bevölkerung
- Hohe Mobilität und hohe Sichtbarkeit
- Überregionale Strahlkraft
- Mehrfach prämierter Modellcharakter

2. Projektverlauf im dritten Jahr

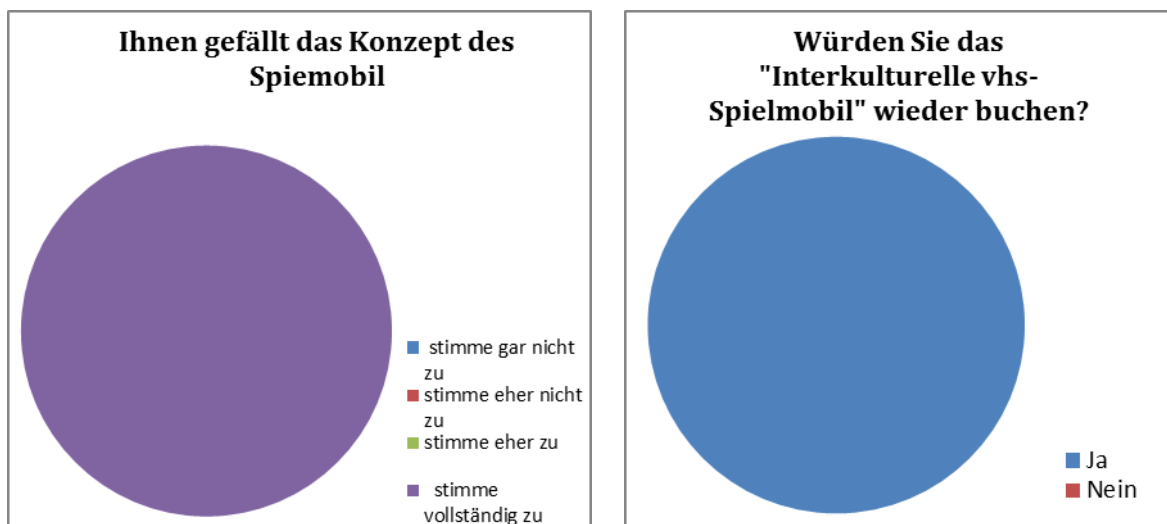
Das Projekt ist auch im dritten Jahr seit seiner Entstehung erfolgreich verlaufen: Insgesamt war das Spielmobil im vergangenen Jahr 64 Mal unterwegs, in 39 verschiedenen Einrichtungen.

In allen Projektjahren wurden quantitative Daten über das Projekt gesammelt. Es wurden bis heute ca. 90 Sozialeinrichtungen kontaktiert und das Projekt wurde 60 Mal persönlich vorgestellt.

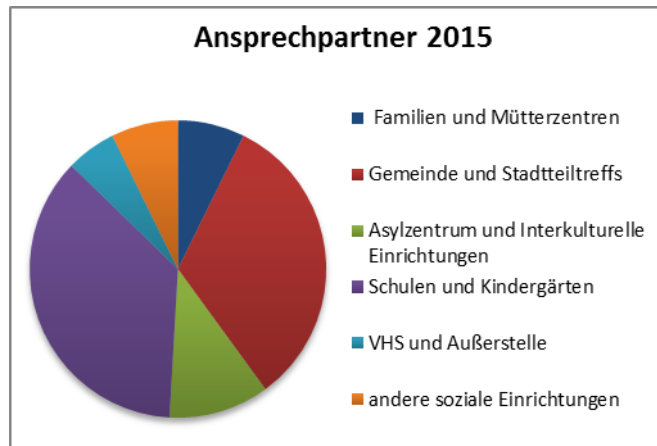
Im Jahr 2015 wurden insgesamt ca. 2800 Menschen erreicht, davon waren ca. 1700 Menschen mit Migrationshintergrund involviert. Es wurden ca. 80 Sozialeinrichtungen kontaktiert und das Projekt wurde 22 Mal persönlich vorgestellt.

2.1 Evaluation durch die Ansprechpartner 2015

Die Evaluation der Ansprechpartner 2015 hat durchweg eine positive Bilanz ergeben.



Als Pilotprojekt reagiert das Interkulturelle vhs-Spielmobil schnell und effizient auf sich ändernde Anforderungen und Bedingungen. Seit Beginn wird es daher durch einen fortwährenden Evaluationsprozess begleitet, um die Qualität des Projektes zu sichern und langfristig zu erhöhen. Die Evaluation des Projektes wurde in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Institut der Universität Tübingen erarbeitet.



Innerhalb des Fragebogens gibt es insgesamt fünf große Themenbereiche:

- Das Interkulturelle vhs-Spielmobil vor Ort (Frage 5-13)
- Positive und negative Aspekte des Projekts (Frage 14-19)
- Zusammenarbeit mit der vhs Tübingen (Frage 20-21)
- Projektziele des Interkulturellen vhs-Spielmobils (Frage 22-28)

Von 38 angefragten Ansprechpartnern haben 25 an der Umfrage teilgenommen.

Das Spielmobil wurde von 5 der 25 teilnehmenden Ansprechpartner erst einmal gebucht. 10 Ansprechpartner buchten es zweimal und 10 Ansprechpartner öfter als dreimal. Erfolgreich ist, dass alle Befragten das Spielmobil wieder buchen und es weiterempfehlen würden.

Die Ansprechpartner sollten die positiven Aspekte des Spielmobils nennen. Folgende Kategorien mussten gebildet werden, da sich viele Antworten häuften:

- Interkulturalität und generationenübergreifend
- die Holzspiele
- Offenheit und Freundlichkeit des Spielmobil-Teams
- Zusammenarbeit mit der vhs

Die Teilnahme am Spielmobil wurde als hervorragende Möglichkeit gesehen, sowohl unterschiedliche Generationen als auch Menschen unterschiedlicher Kulturen miteinander auf ganz ungezwungene Art und Weise in Kontakt zu bringen.

Die Spiele wurden wegen ihrer Vielseitigkeit und qualitativ hochwertigen Verarbeitung als sehr schön, interessant und unterhaltsam wahrgenommen. Vor allem wurde gelobt, dass die Spiele unkompliziert, aber trotzdem abwechslungsreich seien. Zudem wurden sie als ideales Mittel gesehen, Menschen ganz ungezwungen in Kontakt zu bringen. Auch die lockere Atmosphäre wurde mehrfach als große Bereicherung erwähnt.

Insgesamt lässt sich eine große Zufriedenheit der Ansprechpartner feststellen, insbesondere stimmen sie dem Konzept vollkommen zu. Der Erfolg der Spielmobilaktionen ist sehr positiv: 84% der befragten Ansprechpartnern antworteten mit „stimme vollständig zu“ und die restlichen 16% gaben an, dass die Aktion größtenteils ein Erfolg war.

Auch die Rückmeldung über die Teilnehmer ist sehr hoch: 95% stimmten „vollständig“ zu, und 5% stimmten „eher“ zu. Der angenehmen Atmosphäre während der Aktionen stimmten 100% vollständig zu.

Die meisten Ansprechpartner halten das Ziel des Spielmobils, aufsuchende Bildungsarbeit zu bieten, für erreicht. 5% stimmen „vollständig“ zu, 55% stimmen „eher zu“, 40% stimmen „eher nicht“.

Die Teilnehmer/-innen an den Aktionen sahen, laut Ansprechpartner, anschließend einen Bedarf an Weiterbildung für sich: 20% „gar nicht“, 55% „eher nicht“, 20% „eher“, 5% „voll und ganz“.

Einstimmig wurde angegeben, dass es bei den Spielmobilaktionen keine Komplikationen gab.

Auch die Rückmeldung über das Spielmobil-Team ist sehr positiv: 95% stimmten „vollständig“ zu und 5% stimmten „eher“ zu.

Generell kann festgehalten werden, dass die Antworten der Befragten, wie schon im letzten Jahr, sehr positiv ausfallen, und sie mit der Spielmobil-Aktion in ihrer Einrichtung sehr zufrieden waren. Sowohl eine sehr gute Atmosphäre als auch eine einwandfreie Durchführung der Aktion und das freundliche Verhalten der Mitarbeiterinnen des Projekt konnte eindeutig festgestellt werden.

Der Aussage, dass die Zielgruppe erreicht wurde, stimmten 64% „vollständig“, 28% „eher“ und 8% „eher nicht“ zu. Die Mehrzahl der Ansprechpartner sahen also das Konzept erfüllt und die Zielgruppe angesprochen. Des Weiteren sahen sie die Eignung der Spiele als gegeben an. Lediglich sieben, der insgesamt 32 Befragten, wählten die abgeschwächte Form und stimmten „eher“ zu.

Die Frage zur Erreichung des Ziels des Interkulturellen Vhs-Spielmobils, über das gemeinsame Spiel mit Menschen in Kontakt zu kommen, beantwortete allen Befragten mit „erreicht“.

2.2 Aus der Evaluation 2015: Stimmen der Ansprechpartner

- „Es ist wunderbar, wie sich unterschiedliche Kulturkreise trotz Sprachschwierigkeiten zusammenfinden, um die Spiele gemeinsam zu spielen. Das funktioniert auch hervorragend bei Erwachsenen. Besonders bei unseren heutigen Schwierigkeiten und Vorbehalten ist das eine gute Möglichkeit, sich einander anzunähern.“
- „Das Spielmobil ist ein niederschwelliges Angebot zur Völkerverständigung - in diesen Zeiten wichtiger denn je!“
- „Ich finde das Spiele-Angebot sehr ansprechend vor allem auch für Migranten. Schön ist auch, dass alle Altersgruppen angesprochen sind, und die sozialpädagogische Fachkraft kompetent und sehr freundlich ist.“
- „Sehr gut vorbereitet. Enorme Bereicherung bei Veranstaltung. Ansprechend für alle Nationalitäten und Generationen. Wirkt als Magnet und bringt Menschen zusammen.“
- „Es ist ein Hingucker. Die Leute bleiben stehen, sind sehr interessiert und dadurch ergeben sich sehr leicht Begegnungsräume und Gespräche.“
- „Es ist mal was ganz anderes. Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen spannend und man kommt mal weg von allem intellektuellen Denken, hin zum sich einfach Fallen lassen. Das Spielmobil bietet für die Menschen einen Zwischenraum in ihrem Alltag, und das tut den Leuten gut.“
- „Kompakte, flexible, professionelle, pädagogisch und konzeptionell wertvolle interkulturelle, dazu buchbare Fachlichkeit mit hoher Eigenständigkeit und sehr gutem ergänzenden, nicht-kommerziellem Spiel- und Eventangebot.“
- „Es schafft eine wunderbare Atmosphäre! Erwachsene und Kinder, Kinder aller Nationen... jeder spielt mit jedem! So entsteht von ganz alleine Integration. Und Spaß. Und zugleich eine gelassene Ruhe und Konzentration.“
- „Die Kooperation passt gut zu unserer aufsuchenden Arbeit im Stadtteil und das interkulturelle Spielmobil war bei mehreren Aktionen im Stadtteil eine große Unterstützung, um Menschen miteinander in Kontakt zu bringen, niedrighschwellig auch benachteiligte Menschen zu erreichen und dabei verschiedene Generationen anzusprechen. Neben der Erfahrung, dass die Teilnehmer bei den Aktionen Spaß hatten und Kontakte knüpfen konnten, ist es immer wieder auch gelungen, die Menschen auch auf Angebote zur Weiterbildung aufmerksam zu machen.“
- „Alles prima!“

- „Interaktion und Spaß mit vielseitigen und neuen Spielmöglichkeiten, Ansprechen unterschiedlicher Sinne und Fähigkeiten, kompetente und einladende Betreuerinnen.“
- „Das besondere Spielmaterial, das die Fantasie der Kinder und Erwachsenen anregt.“
- „Dass Grenzen spielerisch fallen. Generationen und Kulturen mit einander in Kontakt treten, die sich sonst separieren würden. Die Information über andere Bildungsinhalte ist dann erst der zweite Schritt, insofern wirkt es nicht wie eine Werbesendung.“
- „Spiele zu nutzen, um Menschen miteinander in Kontakt zu bringen. Menschen wieder Lust auf Spiele zu machen, denn sie bringen Leichtigkeit in unser Leben. Die Vernetzung von Spiel und Bildungsarbeit.“
- „Mobiles Konzept, das nach Bedarf dazu gebucht werden kann. Das sehe ich als sehr wirtschaftliche Methode an. Ich würde sogar sagen, dass ähnliche Formate auch im Bereich Musik/ Bewegung o.ä. entwickelt werden können, die dann von unterschiedlichen Trägern/Vereinen genutzt werden können.“
- „Unkomplizierte, fachlich kompetente Zusammenarbeit, der einladende Charakter der Spiele und die tolle Unterstützung und Begleitung durch die gut vorbereiteten Mitarbeiter, dass es sehr flexibel einsetzbar ist und einen großen Anziehungscharakter hat, dass die Interkulturalität der Spiele Wiedererkennungseffekte schafft, dass es unterstützt, niedrighschwellig in Kontakt zu kommen, dass es sehr gut organisiert und fachlich begleitet ist.“

2.3 Evaluation durch die Leitung Fachbereich Deutsch- und Integrationskurse

Im Zeitraum von Ende August 2015 bis Anfang Dezember 2015 wurde von Seiten der FBL Deutschstichprobenartig evaluiert, wie der Kontakt der Teilnehmer/innen zur vhs Tübingen zustande gekommen war.

Bei im Monat durchschnittlich 200 Kontakten mit TN oder Ansprechpartner/innen wie Ehrenamtliche, Verwandte, Behörden etc., wurden 50 % persönlich zu der Kontaktaufnahme befragt.

Von den im oben angegebenen Zeitraum erhobenen Stichproben ergab sich, dass 6,7 % durch vorherige Information durch das Spielmobil initiiert worden waren.

Datum	Kontaktaufnahme über das Spielmobil und deren Ansprechpartner zum Fachbereich Deutsch und Integration an der vhs Tübingen
24.8	Rugova-Krasniqi über Spielmobil bei Infö
26.8	Arabischer Verein, Anfrage wegen Alphabetisierung
	AK Stiftskirche, A1-Prüfung und Alphaanfrage
27.8	Bonhoeffer-Häuser, unbegleitete Jugendliche (2)
4.9	Diakonie, Ramsiah, I-Kurs
	Antrag Integration über Aischbachschule
Anfang Oktober	Sophienpflege, Alphaberatung
13.10.	I-Kurs-Anträge, AK Stiftskirche
Anfang Oktober	Stadtteiltreff WHO, Infos über Abendkurse für Kosovo-Albaner
13.10.	Jimenez, Rosario, Sophienpflege
Oktober	Caritas, Kluth-Buchholz, TN hergeschickt
	AK Asyl Weilheim, Spendengelder für Sprachkurs für nicht geförderte Asylbewerber
	Frau Herzog, Hügelschule , Infos wg. I-Kurs für türkische Mutter
21.10	Grundschule Winkelwiese, Fr. Hessemayer (?), Anfrage für zwei Mütter, einmal I-Kurs, einmal Alphabetisierung
22.10	AK Flüchtlingshilfe Franz. Viertel, Infos zu Zugangsberechtigungen
Anfang November	AK Freizeitgestaltung K'furt, Infos zu Kursen
20.11	AK Asyl Stiftskirche Arnold-Schaller, Spendengelder für Kurse (nicht berechnigte Asylbewerber)
24.11	Grundschule Innenstadt, Frau Walker, Nachfrage zu Grundbildung und Integration
1.12	Stadtteiltreff WHO, Rosa Lunicelli, Anfrage wegen Sprachkurs

3. Spielmobilaktionen 2015

11.02: Sprachlehrcurs „Deutsch für Asylbewerber“ - Mössingen
15.02: Winterspielstube – Mehrgenerationenhaus InFö
28.02: Caps-Patiententag – Kinderklinik Tübingen
21.03: Bästenhardter Frühling – Freundeskreis Bästenhardtschule
26.03: Interkultureller Spielespaß – vhs Tübingen
29.03: Interkulturelles Kinderfest Ammerbuch – Martin-Bonhöffer-Häuser
12.04: Welcome Center – Universität Tübingen
08.05: Willkommensfest – AK-Asyl Südstadt
09.05: Interkultureller Spielespaß – vhs Tübingen
16.05: 10 Jahre BayWa Reutlingen – BayWa Reutlingen
17.05: 4. Mössinger Allerlei – vhs Mössingen (abgesagt)
23.05: Für Respekt und Mitmenschlichkeit – vhs Tübingen
13.06: Sommerfest - Leita e.V. Tübingen
14.06: Begegnung ohne Grenzen – vhs Rottenburg
18.06: Interkultureller Spielespaß – vhs Tübingen
19.06: Sommerfest – Kinderhaus Gartenstraße
20.06: Sommerfest – Hülbe-Kindergarten Kusterdingen
25.06: Spielmittag – Familientreff WHO
26.06: Schulfest – Grundschule im Aischbach
27.06: Fest auf dem Rathausplatz – Gemeinde Nehren
28.06: Fest rund um die Kirche – Ev. Kirchengemeinde Weilheim
03.07: Faire Markt – Universitätsstadt Tübingen
04.07: 4. Juli 2015 Festival „50 Years Together“ – D.A.I. Tübingen
10.07: Schulfest – August Lämmle Schule Kusterdingen
11.07: Kinderfest im alten botanischen Garten – Tübingen
14.07: Elterncafé mit Kindern – Grundschule Hügelstaße

17.07: Welcome Center – Universität Tübingen (abgesagt)
18.07: Bürgerinitiative Weststadt - Herrenbergerstraßenfest - (*abgesagt wegen Regen)
23.07: Sommerfest - Burghofschule
24.07: VHS-Fest – vhs Tübingen
25.07: Schulfest – Gemeinschaftsschule West
28.07: Sommerfest – Grundschule Winkelwiese
01.08: Ernst-Bloch-Straßenfest – Asyl Arbeitskreis Stiftskirche
05.08: „gemeinsam Unterwegs“ Volkspark – Bürgertreff NaSe
06.08: „gemeinsam Unterwegs“ Königsbergerstraße – Bürgertreff NaSe
12.08: „gemeinsam Unterwegs“ Panzerhalle – Bürgertreff NaSe
13.08: „gemeinsam Unterwegs“ Königsbergerstraße – Bürgertreff NaSe
19.08: „gemeinsam Unterwegs“ Panzerhalle – Bürgertreff NaSe
20.08: „gemeinsam Unterwegs“ Volkspark – Bürgertreff NaSe
02.09: „gemeinsam Unterwegs“ Panzerhalle – Bürgertreff NaSe
03.09: „gemeinsam Unterwegs“ Königsbergerstraße – Bürgertreff NaSe
09.09: „gemeinsam Unterwegs“ Volkspark – Bürgertreff NaSe
10.09: „gemeinsam Unterwegs“ Königsbergerstraße – Bürgertreff NaSe
18.09: Welcome Center – Universität Tübingen
19.09: Erziehungsstellen Fest – Martin Bonhöffer Häuser
24.09: Spielenachmittag – vhs Tübingen
25.09: Bachgassenfest – Sophienpflege
26.09: Interkulturelle Woche – Holzmarkt
27.09: Interkulturelle Woche – LTT
30.09: Interkulturelle Woche – Stadtbücherei
04.10: Gemeindefest – Stiftskirche
10.10: Fest der Kulturen – WHO
17.10: Tag der Begegnung – Sophienpflege Tübingen

18.10: Familientag – Diakonisches Werk Bad-Urach
25.10: Eine Weltwoche – vhs Mössingen
29.10: Spielenachmittag – vhs Tübingen
3.11: Herbstferienprogramm - Bürgertreff NaSe
4.11: Herbstferienprogramm – Bürgertreff NaSe
25.11: Interkultureller Spielnachmittag - Gemeinschaftsschule West
26.11: Spielenachmittag – vhs Tübingen
27.11: Herbstfest – Hügelschule
29.11: Winterspielstube – Mehrgenerationenhaus Infö
4.12: Spiel-Café in Kirch am Eck - Caritas
17.12: Weihnachtferien – AK Flüchtlingshilfe im Französischen Viertel
18.12: Spiel-Café in Kirch am Eck - Caritas
20.12: Winterspielstube – Mehrgenerationenhaus Infö

4. Das Projektende

Da die Förderung des Spielmobils für 2016 vom Gemeinderat der Universitätsstadt Tübingen im Rahmen der Haushaltsverhandlungen um die Hälfte gekürzt wurde, muss die vhs Tübingen das Projekt einstellen. Wir bedauern sehr, ein auch über Tübingen hinaus anerkanntes Projekt zu beenden.

Die Projektleiterin hat auf Grund der geänderten Voraussetzungen (z.B. der durch die Kürzung entstandene wirtschaftliche Druck, unter dem das Spielmobil 2016 nun steht und die konzeptionellen Auswirkungen auf das Projekt) auf Ende April gekündigt.

Die vhs Tübingen verliert ein probates Instrument, um unterschiedliche Kulturen auf eine nicht direkte Weise miteinander in Kontakt zu bringen und einen niedrigschwelligen Beitrag zur aufsuchenden Bildungsarbeit zu leisten.